



Anstachelung der Selbstheilung: Mit Einspritzungen an der Schläfe kann hartnäckigen Gesichtsschmerzen ein Ende gesetzt werden.

Bilder Markus Grunder

Heilende Stiche ins Nervensystem

GESUNDHEIT Wenn Schmerzen anhalten und die Ursache kaum herauszufinden ist, können Einspritzungen am Nervensystem helfen: Die Neuraltherapie stimuliert die Selbstregulierung – sodass die Selbstheilung des Körpers einsetzen kann.

«Ui, da halte ich nicht hin», sagt Gisela Friedrich, als Ralf Pfeifer, Leiter des Schmerzzentrums Berner Oberland, die Spritze auspackt. Nur zögernd legt sich die Patientin auf die Liege im Sprechzimmer der Thuner Praxis. Nicht die feine Nadel «schockiert» sie, sondern die Körperstelle, in die gespritzt werden soll: ins Nasolabial, also unter dem Auge und neben der Nase. «Im Gesicht fühlt sich der Mensch besonders verletzlich», sagt Pfeifer und setzt die Nadel an. Seine Patientin schliesst die Augen, der Fotograf drückt ab – dann nimmt der Facharzt für Anästhesie und Schmerztherapie die Spritze wieder weg.

Diesmal hat die Patientin Glück: Die Stiche unter dem Auge, in die Schläfe und in den Hals sind für das Presseteam nur simuliert. «Wir wollen der Patientin ja nicht umsonst wehtun», sagt Pfeifer lachend und ergänzt: «Obwohl die Stiche nicht wirklich schmerzen.» Wer unter starker Migräne oder unter einer störenden Nasennebenhöhlengeschichte leidet, nimmt die Spritzen, deren Nadeln vier, fünf Zentimeter unter die Haut gehen, gern in Kauf. «Lieber unterziehen sich Betroffene alle paar



Markus Grunder

«Angst vor der Behandlung brauchen die Patienten nicht zu haben.»

Ralf Pfeifer, Facharzt für Anästhesie und Schmerztherapie

GUT ZU WISSEN

Krankenkasse bezahlt Jeder ausgebildete Schulmediziner mit dem Fähigkeitsausweis Neuraltherapie SANTH oder FMH darf die Therapie durchführen. Die Neuraltherapie gilt als Schulmedizin und wird von der Kranken-

Monate oder Jahre der meist effektiven und risikoarmen Neuraltherapie, als dass sie ständig starke Schmerzen haben», weiss der Facharzt aus Erfahrung.

Das kann auch Patientin Gisela Friedrich, die ausnahmsweise nur als «Model» vor Ort ist, bestätigen. Sie hatte eine alte, wetherfühlige Narbe am Bein, die ihr Schmerzen bereitete. Rund siebenmal kam sie deshalb zur Neuraltherapie in die Oberländer Schmerzklinik. Gestochen wurde direkt ins Narbengewebe. Seither sei sie schmerzfrei sagt sie.

Stimulation der Selbstheilung

Die Neuraltherapie ist eine Behandlungsmethode, welche die vernetzten Eigenschaften des vegetativen Nervensystems nutzt. An bestimmten Körperstellen wird das Lokalanästhetikum Procain (siehe Kasten) eingespritzt. Dies bewirkt, dass die Selbstregulierung stimuliert wird – und zwar so, dass die Selbstheilung des Körpers einsetzen kann. Bei einer Erkrankung des Organismus liege oft eine Störung der Informations- und Regulationsverarbeitung vor, erklärt Pfeifer. Ein Störfeld sei eine chronische Reizstelle im Körper, oft im Kopf-

kassen-Grundversicherung übernommen – im Gegensatz etwa zur verwandten Störfeldtherapie, die als Komplementärmedizin gilt. Die Neuraltherapie wird ausser am Schmerzzentrum Berner Oberland noch von ein-

bereich – Mandeln, Zähne, Kiefer, Nebenhöhlen – oder eine Narbe, die nicht direkt wahrgenommen werde, aber die Regulation des Körpers blockiere. «Funktioniert die Regulation, klappt auch die Selbstheilung», so Pfeifer. Mit der Neuraltherapie könnten diese Störfelder oder Blockaden gezielt behandelt werden, was zum definitiven Nachlassen des Schmerzes führen könne.

Im Gegensatz zu akuten Erkrankungen wie Infektionen oder Verletzungen sei bei chronischen Leiden der auslösende «Reiz» – also der Grund für die Krankheit – oft nicht mehr zu eruieren, sagt Pfeifer. Dies können chronische Kopfschmerzen sein, Gelenkerkrankungen, Nacken- und Schulterverspannungen, Rückenschmerzen, Hautleiden, Asthma oder Magen- und Darmbeschwerden. «Hier setzt die Neuraltherapie an», sagt Pfeifer. Bei gestörter Regulation jedoch – zum Beispiel bei Tumoren –, einem Mangel oder zerstörter Struktur dürfe sie nicht angewendet werden.

Die Neuraltherapie wird oft erweiternd zur Akupunktur angeboten. Sie kann aber auch mit je-

zeln anderen spezialisierten Hausärzten angeboten. *slb*

Info/Kontakt: Schmerzzentrum Berner Oberland, Bahnhofstrasse 12, Thun (E-Mail: Schmerzzentrumbeo@hin.ch).

MEDIKAMENT

Lokal-Anästhetikum Das Mittel Procain ist demjenigen ähnlich, das auch viele Zahnärzte verwenden. Gegenüber den üblich angewandten Lokalanästhetika hat es folgende Vorteile: Es fördert die Durchblutung an den erkrankten Körperstellen und wird im Körper innerhalb einer Stunde abgebaut. Es kann auch bei Schwangeren und Kindern eingesetzt werden. *slb*

dem schulmedizinischen Verfahren kombiniert werden.

Vorsicht ist geboten

«Angst vor der Behandlung braucht niemand zu haben», versichert Pfeifer. Dennoch sei Vorsicht geboten. Beim Stich in den Hals zum Beispiel müsse die Nadel so präzise geführt werden, dass es nicht zu einer Fehlinjektion in ein Blutgefäss kommt. Bei der Infiltration an der Schläfe sei ebenso sensibel vorzugehen. Geht es um Einspritzungen im Nackenbereich, steche er selber nur mithilfe des Ultraschalls. Pfeifer: «So kann ich Fehlinjektionen in den Spinalkanal ausschliessen.» *Sonja L. Bauer*

Therapie-Serie: Das Angebot an Behandlungen wird immer unübersichtlicher. Deshalb stellen wir in loser Folge die verschiedenen Therapien vor. Bisher erschienen: Ergotherapie (6. Januar 2014), Hippotherapie (20. Januar), Musiktherapie (3. März), Shiatsu-Therapie (7. April), Atemtherapie (5. Mai).

Neues Buch

NATURHEILKUNDE
Hildegard zeigt, wos langgeht



Wigard Strehlow, Der Hildegard Kompass
Die Heilkunde der heiligen Hildegard ist vorab im deutschen Sprachraum sehr beliebt. Im «Hildegard Kompass» stellt Wigard Strehlow die erste systematische Kurzdarstellung zusammen. Fast alle Heilmittel sind zwar frei erhältlich, eine konkrete Anwendungsanleitung darf aber auf den Mitteln nicht abgebildet werden. Im Buch findet man zu jedem Mittel das Wichtigste in Kürze: Wofür hilft es, was ist drin, wie wird es angewendet? Sowie Anleitungen, wie man eine Tinktur, eine Salbe oder einen Trank aus fertigen Kräutern- oder Gewürzmischungen selbst herstellen kann (circa Fr. 25, Doemer/Knaur). *pd*

Hinter fragt

Die Mikrowelle zerstört Vitamine

In einer Zeit, da alles schnell gehen muss, gehört der Mikrowellenherd heute zu den für viele unverzichtbaren Zeitsparern. Kein Wunder, sind die Geräte inzwischen in fast jedem Haushalt anzutreffen. Und dabei ranke sich immer wieder böse Gerüchte um den patenten Aufwärmurbo: Die Mikrowellen würden die Nahrungsmittel entwerten oder sogar schädigen. Insbesondere vernichteten die umstrittenen Mikrowellen – sie entstehen durch die Umwandlung elektromagnetischer Feldenergie in Wärmeenergie – die Vitamine in den Nahrungsmitteln. Doch dafür gibt es bisher keine Beweise. «Nach dem heutigen Stand des Wissens sind Mikrowellen unschädlich», bestätigt Steffi Schlüchter von der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung. Im Gegenteil: Untersuchungen hätten gezeigt, so Schlüchter, dass Mikrowellen sogar leichte Vorteile haben gegenüber konventionellen Garmethoden. «Das Kochen mit Mikrowellen stellte sich für Vitamine des B-Komplexes und Vitamin C als ein besonders schonendes Garverfahren heraus.» Behauptungen, wonach Mikrowellen Eiweisse verändern würden und so giftige Stoffe entstünden – zum Beispiel in der Milch – konnten in fundierten Untersuchungen nicht erhärtet werden. *sae*

In dieser Rubrik stellen wir in loser Folge populäre Meinungen und Mythen um die Gesundheit infrage.

Schlafhormon gegen Osteoporose?

MEDIZIN Forscher haben herausgefunden, dass das Schlafhormon Melatonin die Knochen stärkt – zumindest im Tierversuch.

Milch kann die Knochen offenbar nicht nur dank seinem Kalzium- und Vitamin-D-Gehalt kräftigen. Auch das in Milch enthaltene Hormon Melatonin spielt möglicherweise eine Schlüsselrolle für die Knochengesundheit. Zu diesem Schluss kommt jeden-

falls ein spanisch-kanadisches Forscherteam, das die Rolle von Melatonin beim krankhaften Knochenabbau, der Osteoporose, untersucht hat. Die Wissenschaftler konnten nachweisen, dass Melatonin die Knochen älterer Labormäuse kräftigt.

Melatonin wird von vielen Säugtieren und auch Menschen selbst gebildet, wobei die Ausschüttung im Alter nachlässt. Das Hormon steuert den Tag-Nacht-Rhythmus und ist somit massgeblich für einen guten Schlaf mitverantwortlich. Die Studie des Forscherteams, die jetzt in der Fachzeitschrift Rejuvenation Research veröffentlicht wurde,

konnte nachweisen, dass die Knochen der Tiere durch Melatonin dichter, weniger brüchig und flexibler werden. Gemäss Studie hemmt Melatonin die Aktivität knochenabbauender Zellen. Der Schlaf spiele für eine Vielzahl von Gesundheits- und Regenerationsprozessen eine wichtige Rolle, so erklären sich die Forscher den Effekt. *pd/sae*

ANZEIGE

BEURRET & BAILLY AUKTIONEN

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel. 061 312 32 00
info@beurret-bailly.com

Katalog Online:
www.beurret-bailly.com

AUKTION IN BASEL
21. Juni 2014
VORBESICHTIGUNG
14. - 19. Juni
NEU ERWORBEN ZUM ANFANG DER SAISON

ALBERT MARQUET